

Das Beste für die Kinder erreichen Frühförderstelle nun mit neuen Räumen in der Leninstraße 6

Die Frühförderstelle Parchim hat eine neue Adresse. Kinder mit Verzögerungen in ihrer frühkindlichen Entwicklung werden ab sofort in der Parchimer Leninstraße 6 betreut. Die neue Anlaufstelle befindet sich im Gebäude der integrativen Kita „Regenbogen“ und ist Familien mit Kindern sehr wohl bekannt: Viele Jahre betrieb Dipl. Med. Birgit Iredi hier ihre Kinderarztpraxis.

„Wir freuen uns, dass wir nun für alle Seiten optimale Bedingungen schaffen konnten“, sagte Marko Schirrmeister, Geschäftsführer der Lewitz-Werkstätten, die Träger der Frühförderstelle sind, während der offiziellen Einweihung der Einrichtung. Er bedankte sich für die engagierte Arbeit des Frühförder-Teams und wertschätzte besonders die „Mitarbeiterinnen der 1. Stunde“ Karin Bartels,



Der Umzug ist geschafft: Die Leiterin der Frühförderstelle Hendrikje Dreffien (l.) nahm auf der offiziellen Einweihung viele Blumen und gute Wünsche entgegen.

Annelore Grant und Heidi Kopf, die seit 1994 dabei sind.

Die Hausmeister der Lewitz-Werkstätten und die Firma „ZAGAPU“ erledigten im März die Trockenbau-, Tapezier- und Malerarbeiten. Sie verlegten Fußböden und versetzten Wände. Ihr Ziel: die größtmögliche Raumauslastung für Kinder und Frühförder-team. Die Installation der Alarmanlagentechnik

übernahmen die Spezialisten der Firma „Jochmann“.

Die Sozialpädagogen, Erzieherinnen mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und Ergotherapeuten der Frühförderstelle, die derzeit ca. 90 Kinder betreuen, freuen sich: Auf fast 90 Quadratmetern Fläche sind nun zwei Therapie- sowie ein Sport- und Bewegungsraum entstanden. Ein Aufenthaltsraum für

(weiter auf Seite 2)

Sonne im Herzen

Es ist soweit: Der Sommer beginnt in diesen Tagen und ich hoffe, dass er nach dem mittelmäßigen Frühjahrs Wetter seinem Namen alle Ehre macht. Alle freuen sich auf ihren Urlaub! Wir haben viel gearbeitet und nun könnte sich, bitteschön, auch die Sonne mal etwas länger blicken lassen! Dass viele Mitarbeiter und Angestellte der Lewitz-Werkstätten die Sonne im Herzen haben, ist bekannt. Einen Beweis dafür haben die Besucher des Parchimer Stadtfestes am letzten Mai-Wochenende erhalten: Bei Dauerregen sorgten auch einige unserer Kollegen hinter den Kulissen dafür, dass das integrative Kulturfest „Mittendrin“ bunt, laut und wieder einmal „völlig anders“ war.

Vielen Dank dafür!

Ihr Marko Schirrmeister



Neue Wetterlage. Plitsch, platsch, prima! Das Wetter konnte uns das Kulturfest nicht vermiesen!



Neue Reportage. Ein Kamerateam der Deutschen Welle in der Kita Regenbogen. Was war da los?



Neue Karten. Bufdis und FSJler gesucht: Neue Postkarten-Aktion der Lewitz-Werkstätten.

(Fortsetzung von Seite 1)

das Team, ein Büro sowie die Sanitär- anlagen komplettieren die Räumlich- keiten.

Hendrikje Dreffien, Leiterin der Früh- förderstelle, ist sicher, dass auch die räumliche Nähe zur Kita „Regen- bogen“ ideal ist: „Unsere beiden Ein-

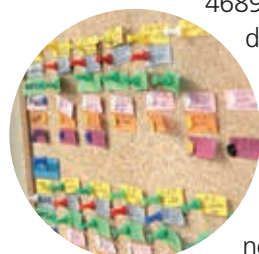


Das Team der Frühförderstelle Parchim (v.l.): Karin Bartels, Heidi Kopf, Christin Borchardt, Kathrin Beifuss, Hendrikje Dreffien, Edeltraud Pingel und Annelore Grant. Unten: Gut gefüllter Terminkalen- der Mitarbeiter in der Leninstr. 6.

richtungen haben einen Träger und so können wir ganz unkompliziert auch Platz im Gebäude oder im Au- ßengelände der Kita für unsere Arbeit nutzen. Besser geht es nicht.“

Die Mitarbeiter der Frühförderstelle sind Ansprechpartner für Eltern, Er- zieher und Ärzte und arbeiten eng mit den Fachdiensten „Soziales“, „Gesundheit“ und „Jugend“ des Landkreises Ludwigslust-Parchim zu- sammen. „Zuallererst aber ist unse- re Arbeit dadurch gekennzeichnet“, sagt Hendrikje Dreffien, „dass wir Gast in den Familien sind. Nur wenn man sich einander die Hand reicht, kann man zusammen das beste Er- gebnis für die Kinder erzielen.“

Grundlage dafür ist zum Beispiel auch das offene Beratungsangebot, das die Frühförderstelle anbietet: Nach tele- fonischer Terminabsprache (03871 4689756) können Eltern,



die unsicher im Bezug auf die altersge- rechte Entwicklung ihres Sprösslings sind, eine Frühbe- ratung in Anspruch nehmen. <



Viele Schirme sind ein Fest!

Integratives Kulturfest war dank fleißiger Helfer ein Erfolg

In ganz Deutschland wurden am letzten Mai-Wochenende wegen des Dauerregens Feste abgesagt. Nicht so in Parchim! Das integrative Kulturfest „Mittendrin“ im Rahmen des Stadtfestes fand auf dem Schuhmarkt natürlich ebenfalls statt.

Einer der Höhepunkte gleich zu Beginn des Festes war der fröhliche Auftritt der Kinder und Erzieher aus der Kita „Regen- bogen“. Die Zuschauerzahl ihrer Darbie- tung wurde das gesamte Wochenende nicht mehr erreicht (siehe Foto oben) ... Viele Schirme zogen auch die Moden- schau des Diakoniewerks Kloster Dob- bertin sowie die Teakwondo-Kämpfer und Dance4Generation aus Parchim an

die Bühne auf dem Schuhmarkt. Ob hinter den Kulissen oder auf der Festbühne - überall wirkten auch Men- schen aus den Lewitz-Werkstätten mit. So wurde im Vorfeld geplant und auf- gebaut, Standbetreuer waren im Einsatz und auch die Co-Moderation der beiden Tage wurde wieder von Geschäftsführer Marko Schirrmeister übernommen. Zum Gelingen des Festes trugen eben- falls Hans-Werner Frasch, Michael Schrö- der, Katrin Techentin, Jörg Hintze, Ka- thrin Meißner, Frank Düsterhöft, Simone Bruhn, Anja Nagel, Volker Möller, Jens Petrat, Anja Matthes, Marianne Rohde und Marcel Hummitsch bei. <



Seaside rockte den Schuhmarkt, ...



... Sportler zeigten Taekwondo, ...



... Dance4Generation tanzte und ...



... die Dobbertiner zeigten Festliches.

„Wo ist dein Helm?“

Iris Reckling ist Heilerzieherin in der Kita „Regenbogen“. Im Ehrenamt hilft sie Feuer löschen und Menschen retten.



Heilerzieherin und Hauptfeuerwehrfrau nur für das Foto in einer Person. Iris Reckling möchte sowohl Beruf als auch Ehrenamt nicht mehr missen.

Den Kindern hat sie nichts gesagt. Die Aufregung für die Mädchen und Jungen der Rote-Tulpen-Gruppe in der Kita „Regenbogen“ in Parchim wird schon noch groß genug. Iris Reckling weiß, dass ihre Schützlinge so richtig aufdrehen werden. Aber auch die 31jährige Heilerzieherin hat weiche Knie: Ein Kamerateam der Deutschen Welle hat sich angekündigt! Für das Magazin „Deutschland heute“ sollen Menschen, die sich im Ehrenamt engagieren, porträtiert werden. 300 Millionen Zuschauer auf der ganzen Welt können die Sendung, die in vier Sprachen gesendet wird, sehen.

+++

Iris Reckling ist Feuerwehrfrau. Wie sie dazu kam? „Ich bin eine Quereinsteigerin“, sagt sie. Als vor vierzehn Jahren die Freiwillige Feuerwehr (FFW) in ihrem Heimatdorf Severin eine Frauenwettkampfgruppe ins Leben rufen wollte, ist sie mal gucken gegangen. „Es dauerte nicht lange und ich hatte eine Uniform an.“ Mit der Zeit waren viele Ausbildungen

zu absolvieren: Truppmann, Truppführer, Sprechfunk, Erste Hilfe, Maschinist ... In der Kita trägt Iris Reckling keinen Funkmeldeempfänger. Doch zu Hause gehört der „Pieper“ mittlerweile zum Inventar und ruft zum Einsatz. 2012 rückte die blonde Frau mit ihren Kameradinnen und Kameraden ca. zwanzigmal aus. Sie sieht dabei Bilder, die andere Menschen sich nicht einmal in ihre Alpträume wünschen: Unfälle, Tote, Brandverletzte. Im vergangenen Winter rückte die FFW Severin aus, um zwei große Brände - eine Müllhalde und ein Reifenlager - zu bekämpfen. Die Witterungsbedingungen waren extrem und die Einsätze lang. Das geht an die Substanz. Doch dafür werden die Frauen und Männer geschult. Um diese Kenntnisse aktiv weiterzutragen und besonders das weibliche Geschlecht an die Feuerwehr heranzuführen, übernahm Iris Reckling 2011 das Amt der Landesfrauenbeauftragten im Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern. Ein Jahr darauf wurde sie außerdem zur

Fachbereichsleiterin „Mädchen und Jungen“ in der Landesjugendfeuerwehr M-V ernannt. Neben dem Beruf in der Kita und dem Dienst bei der FFW Severin organisiert Iris Reckling - vom Dienstgrad Hauptfeuerwehrfrau - deutschlandweit Workshops und Seminare, versucht, Frauen, Mädchen und Jungen für die Arbeit in der Feuerwehr zu interessieren. Schwerpunkte dabei sind zum Beispiel der Schritt von Kameraden aus der Jugend- in die Erwachsenen-Feuerwehr oder, besonders für Frauen, die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt. „Das sind 1.000 Baustellen“, fasst die junge Frau zusammen.

„Entschädigt“ wird Iris Reckling mit einem tollen Gemeinschaftsgefühl. Zusammen etwas erreichen, auf Einsätzen das Gleiche erlebt zu haben, das ist Erfüllung.

+++

Das Kamerateam ist eingetroffen und fängt an zu Filmen. Wie vorausgesagt, dreht auch die Rote-Tulpen-Gruppe auf. Doch die Leute vom Fernsehen sind Profis.

+++

Tage nach der Aufzeichnung werden Fotos von Erzieherin Iris an ihrem Arbeitsplatz in der Kita gemacht. In Uniform. „Wo ist dein Helm?“, fragt Alexander. Iris Reckling schmunzelt. Ja, das müssen die Kinder für ihr weiteres Leben wissen: Gute Taten kann man mit oder ohne Helm vollbringen! Beides zusammen, da lässt die Feuerwehrfrau nichts anbrennen, wäre natürlich am Besten.

Die Deutsche Welle ist über Satellit zu empfangen. Das Magazin „Deutschland heute“ mit dem Schwerpunkt Ehrenamt wird voraussichtlich im Juli ausgestrahlt. Zu sehen ist sie auch im Internet (www.dw.de) mit interaktiven Tool.



Kinder und Erzieher wurden für eine Sendung der Deutschen Welle gefilmt.

PERSONALIEN

aus Datenschutzgründen
ausgeblendet

Neue Kartenaktion in den Schulen

Postkartenaktion 2013 der Lewitz-Werkstätten startet

Nach Abschaffung der Wehrpflicht und somit auch des Zivildienstes sind trotz des neuen Bundesfreiwilligendienstes

die Möglichkeiten für gemeinnützige Unternehmen, Hilfe in diversen Bereichen zu erhalten, nicht gerade üppig gesät. Besonders um die Schulabgänger für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) in den Lewitz-Werkstätten zu interessieren, wurden neue Postkarten gedruckt. Diese werden in den Schulen verteilt und liegen an öffentlichen Stellen aus. <



Der Vorstandsvorsitzende des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., Dr. Klaus Gollert (l.) und Geschäftsführerin Christina Hömke (M.) besuchen jedes Jahr Mitgliedseinrichtungen des Verbandes, um sich einen Überblick der Entwicklungen in den Unternehmen zu verschaffen. Am 14. Mai waren sie in den Lewitz-Werkstätten im Parchimer Heide-Feld 9 zu Gast. Geschäftsführer Marko Schirrmeister (2.v.r.) und Verwaltungsleiter Matthias Koch begleiteten sie auf ihrem Rundgang.



BLICKPUNKT

Ist die Ladung gesichert?

11 Mitarbeiter und 5 Gruppenleiter aus dem GaLa-Bereich wurden am 12. April in Spornitz in einem Seminar zum Thema „Ladungssicherung“ von einem DEKRA-Mitarbeiter geschult. Vorschriften und gesetzliche Grundlagen, Unfälle und ihre Folgen sowie die praktische Unterweisung der Ladungssicherung in den Transportern und Anhängern der Landschaftspflegegruppen standen auf dem Programm.

Ossenkopp und Türme

Beim bundesweiten Sportwettbewerb „Mission Olympic“ (31.05./01.06.2013) bekam jeder der 188 Stände in der Finalstadt Lübz ein Nummernschild in Form eines Lübzer Turms. Ausgesägt wurden sie in der Tischlerei der Lewitz-Werkstätten. In Tischlerei und Berufsbildungsbereich entstand auch ein Ossenkopp-Spiel. Übergeben wurden die Holzarbeiten von den Mitarbeitern Melanie Schröter und Martin Neuhäuser (Foto).



IMPRESSUM

Herausgeber

Lewitz-Werkstätten
gemeinnützige GmbH,
Heide-Feld 9,
19370 Parchim
info@lewitz-werkstaetten.de



Redaktion

Marko Schirrmeister (V.i.S.d.P.),
Frank Düsterhöft

Gesamtherstellung

Lewitz-Werkstätten
gemeinnützige GmbH